

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Sophie Hedwig Prinzessin von Dänemark.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 29.12.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9880

an Dr. Professoren Dr. J. J.
Fischer in München.
mit dem besten.
A 178 129.

Durchlauchtigste Erbprinzen
 Durchlauchtigste Fürstin und Frau
 deren Königl. Hofrat verordnen
 ist daß dann gegenwärtigen Jahr
 den 15ten März das innige gütliche
 Gott das in dem Fürst gehalten
 Jahr dummerhalb den 15ten hat über
 werden sollen, insonderheit dem
 zu dem Fürst Carl Königl.
 Hofrat dummerhalb gleichsam
 durch einen geschickten Rat, seinen
 Gnade, Gute, Ernie, wahrliche
 Herzogen, allgütigen ^{Machtigen} Fürst
 und unendlichen Ansehen
 für über dergleichen realtätlich
 wollen. Es sind zu Königl. Hofrat
 und dergleichen Fürst Carl Königl.
 Hofrat dergleichen ganz besonders
 daß in einem Fürsten vor dem
 Augenblick das für den all, also vor
 dann ist weiß, daß die mit mir
 nunmehr zu sein haben, nämlich auf
 dem Wege dem mit Fürst gehalten
 und hat sich das alle für den Fürst
 für den Fürst zu kommen und also
 in göttl. Ordnung das aneignen
 den zu kommen. Auf das
 großen Gott dem Herrn die in
 Lücke geben, wollen die dergleichen
 Augen Zeit mit mir und seinen
 dergleichen Fürst zum Trost
 und halten, seinen Fürst in mir
 dergleichen, und seinen Macht

Herrn danken, Herrn glauben,
Liebe und Hoffnung täglich anzu-
nehmen, und mein Gutes
für im Gnadenschein immer
lieber Herrn offenbaren, und
dagegen in der Freigabe
mit mir auszusprechen, und
Abmahnung mit allem die Dank
Liebe leben gesamt lassen.

Es aber werden, wenn ich zu
den das ausfließt bin, das
auch aus unter Gänzen
Liebe, das mir, wenn es
aus noch in diesem Jahr
Gnade und Mächtigkeit in
Gabe, wie so König, so
das Gnade so mir Gott
dankend sind, mit
Gnade, so so
König, so so
Hallen d. 29. Dec. 1824.